

Problemschach: Kompositionen ohne Musik

Beim Problemschach spielen im Unterschied zum Parteschach nicht zwei Parteien gegeneinander, sondern ein »Schachkomponist« entwirft und veröffentlicht eine Aufgabe, die gelöst werden soll. Diese Schachkomposition wird oft nach ästhetischen Kriterien bewertet.

Die Mitglieder der 1924 gegründeten Vereinigung für Problemschach »Die Schwalbe« sind Informatiker, Mathematiker, Physiker, Französischlehrer, Pädagogen oder Ärzte. Sie treten als kreative Strategen auf, die gerne Neues ausprobieren und alle Möglichkeiten berücksichtigen.

Bei den meisten der anwesenden Problemschachfreunde handelt es sich um ältere Jahrgänge. »Die Jugend beginnt bei 50«, scherzte einer der Tagungsteilnehmer, als er nach dem Nachwuchs im Bereich Problemschach gefragt wird. Tatsächlich haben viele der »Schwalben« als Jugendliche mit dem Problemschach begonnen. Der Einstieg erfolgte meistens über das Parteschach. Wenn der Schachpartner fehlte, wurde auf das Lösen von Problemschachaufgaben in Fachzeitschriften zurückgegriffen, um nicht aus der Übung zu kommen. Den Schritt vom Lösen eines Schachproblems zum aktiven

Komponieren macht jedoch nicht jeder. Insbesondere Frauen seien in dieser Hinsicht zögerlich – obwohl es einige einflussreiche Frauen in der Vereinigung gebe und gegeben habe.

Dabei sind bei der Schachkomposition nicht nur Logik und Strategie wichtig, sondern besonders auch Kreativität und Vorstellungsvermögen. Auch die Liebe zu Rätseln sei eine wichtige Voraussetzung für das Problemschach. Neben dem traditionellen Problemschach gibt es übrigens auch Märchen-, Beamten- oder Alphabetschach. Hier werden ganz neue Spielregeln erfunden.

as